

Vd
165





1. PIETAS. 2. SALUS. 3. SAXONIA.

A R I A.

Tutti.

Verstumme Säiten brecht in Klagen
Bey allgemeinen Jammer aus! ∴
Ihr solltet den gerechten Zähren
Die Schmerzens-volle Pflicht gewähren.

Es weint des größten Königs Haus. Da Cap.

PIETAS. Sieht Dein erlauchtes Aug' o theure Königin!

Rec. So unverhofft des Todes Schatten?

Reißt Dich, Du Kleinod teutscher Erden,

Die strenge Macht des Schicksals hin?

Darff denn dein Thun nicht mehr bewundert werden?

Du prächtigs Bild von meinem Wesen,

Das ich, als meinen besten Schatz,

Vor vielen tausenden erlesen,

In welcher Brust nehm ich hinfüro Platz?

A R I A.

Meiner Unschuld reiner Schimmer

Strahlt von solcher Hohen nimmer

Als bey Dir, o Königin! ∴

Was wird mein Bemühen nützen,

Da ich selber mich zu schützen

Auf der Welt so krafftlos bin?

Da Capo.

SALUS. Brach nicht, Saxoniam, dein Glück

Rec. In seiner besten Blüth hervor,

Als Dir die GOTT-ergebene Königin

Zu deinem Ober-Haupt

Des Himmels weiser Schluß erlaubt?

Stieg nicht sein Buchs den Cedern gleich empor?
Jetzt fällt es wie erstorben hin.
Doch nein, darff nur AUGUSTUS leben,
So kan es noch beständig wachsen,
Und die erwünschte Früchte geben.
Drum seuffzet ihr getreuen Sachsen:

Arioso.

GOTT mehre doch des Königs Jahre,
Daß unser Land sich keines Falls befahre!

SAXON. Wer aber mag, wenn mein AUGUSTUS todt,
An mich gedencken?

PIETAS. Des Herren Rath wird alles weißlich lencken.

A R I A.

HERR, laß die Feste deiner Mauern,
Trog aller Feinde Loben, dauern!

halt über sie die Vater-Hand! .:.

Der Saame deines Worts bekleibe,

Daß er den Wachsthum herrlich treibe!

Mach deine Wunder uns bekannt. Da Capo.

SAXON. Obgleich mein mattes Herz

In blutgen Thränen schwimmt,

So wird dennoch durch diesen Trost der Schmerz

An seiner Macht gehindert,

Verbunden und gelindert.

Doch kan des Höchstens Wunder-Güte

Die nasse Trauer-Zeugen

So meiner Königin bestimmt,

Nicht heißen schweigen.

O nein, wie sollt Er die verdammen,
Da sie aus treuesten Gemüthe
Voll innigster Bewegung stammen?
Ach! wo mein Wunsch geschehen kan,
So schau, Hoch-Seeligste, sie einmahl an!

A R I A.

Wirff einen Strahl der Himmelsreinen Blicke
Aus jener finstern Grufft zurücke,
So wird Dein Land mit Trost erfüllt!
Hier ströhmten heisse Liebes-Thränen!
Hier ächzt ein unablässig Sehnen.

Nichts ist das Sachsens Wehmuth stillt! Da C.

PIETAS. Dein Wunsch ist zwar erlaubt, doch nur vergebens,
Rec. Dieweil das Licht des unerforschten Lebens
Den schon verklärten Geist bestrahlt.
Sie wird im Himmel auch noch eine Fürstin seyn,
Weil ihrer Seelen heller Schein
Mit weit vermeheter Hoheit pranget,
Und vor des Königs Thron den schönen Glanz erlanget.

SAXON. So will ich mich denn fassen,
Und auf des Höchstens Huld verlassen!
Was hilft mirs, daß ich länger weine?

Arioso. Ruht sanffte Wertheffe Gebeine!

Schluss: A R I A.

Tutti. Ruht sanffte, Wertheffe Gebeine,
Bis Euch der Engel Ruff erweckt! .:.
Es wird die Beylag Eurer Aschen
Die Thränen-Fluth der Sachsen waschen,
Bis sie ein gleiches Grab bedeckt! Da Capo.

Nachdem es dem H^{erren} über Leben
und Tod, dem Herrscher der ganzen Welt,
nach seinem heiligen gnädigen Willen
gefallen / am 5ten dieses, frühe Mor-
gens gegen zwey Uhr / zu Pressch / die weyland
Aller-Durchlauchtigste Fürstin und Frau /
Frau Christianen Sberhardinen,
Königin in Pohlen / Groß-Herzogin in Litthauen /
Meußen / Preußen / Mazovien / Samogitien / Ryo-
vien / Polhinien / Podolien / Podlachien / Liestland /
Smolensko / Severien, und Eyschernicovien, &c.
Chur-Fürstin und Herzogin zu Sachsen / Jülich /
Cleve / Berg, Engern und Westphalen, gebohrne
Marggräfin zu Brandenburg / in Preußen Herzogin,
Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen /
auch Ober- und Nieder-Lausitz, Burggräfin zu
Magdeburg, Gefürstete Gräfin zu Henneberg /
Gräfin zu der Marck, Ravensberg und Barby /
Frau

Frau zu Ravenstein, 2c. Christmilbester Gedächtniß/
durch einen sanfften und seeligen Abschied zu sich
zufordern.

Und aber hierdurch S. Königl. Maj. in Pohlen/
und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen/ als Dero
Herzgeliebtester Gemahl / und das ganze Hohe
Königl. und Chur-Fürstl. Haus Sachsen/ und mit
demselben auch Unser gnädigster Fürst und Herr/ in
herzliches Trauren und Leid gesetzt worden;

Als werden alle Christliche getreue Unterthanen
hiermit ernstlich erinnert / nicht allein mit Höchstge-
dachter Ihr. Königl. Maj. und Dero Königl. Hause/
auch Hohen Anverwandten ein unterthänigstes
Christliches Mitleiden zu haben, sondern auch seines
Orthes ein iedweder Anlaß dahero zu nehmen / sich
für GOTT herzlich zu demüthigen / in sich selbst zu
gehen / seinen bishero geführten Wandel mit Ernst zu
erforschen / das verdiente demüthig zu erkennen /
um Abwendung aller Straffen und gnädige Ver-
gebung

gebung aller Sünden / bußfertig in dem Nahmen
JESU, den Vater im Himmel anzuruffen, und
das Heyl Unserer gesammten Hohen Herrschafft, in die
Vater-Hände des Allerhöchsten treulich zu befehlen.

Der GOTT alles Trostes wolle Ihre Königl.
Majest. sammt dem ganzen Hohen Königl. Chur-
und Fürstl. Hause zu Sachsen und übrige hohen An-
verwandten bey diesem zugestossenen Trauer-Fall
kräftiglich mit Troste aus der Höhe auffrichten /
Dieselbe nebst unserer gnädigsten Herrschafft bey
langwieriger Gesundheit erhalten / alles Unglück in
Gnaden von Denenselben und diesen gesammten Landen
abwenden, hingegen milbiglich verhelffen, daß ieder-
zeit seine Ehre bey Uns gefördert, die heilsame Lehre
des Evangelii geschüzet und fortgepflancket, der
Hohen Herrschafft und Obrigkeit Wohlstand,
Gedeyen und Aufnehmen / wie auch des ganzen
Landes Nutz und Wohlfarth aufs beste gehandhabet
werden möge.

Es

Es wolle auch der GOTT des Lebens und Väter
der Herrlichkeit die allertheuerste Seele der Höchstsie-
ligen Königin und Chur-Fürstin / in seiner Gnaden
Hand und dem Orte der Seeligkeit / mit himmlischer
Bonne ewig erquicken / und dem verblichenen Körper
im Schooß der Erden eine ungestörte Ruhe / so
dann an dem frölichen Morgen der herrlichen Er-
scheinung JESU Christi / eine selige und Glorreiche
Auferstehung verleihen; Uns alle aber wolle der
Fürst des Lebens lehren / daß wir sterben müssen /
auff daß wir klug werden.

Dieses alles thue der getreue GOTT in Väter-
lichen Gnaden um seines allerliebsten Kindes, JESU
CHRISTI, Unsers einzigen in Tod dahin gege-
benen / und nun in der Herrlichkeit herrschen-
den Heylandes willen / Amen!

✠ (o) ✠

id
nn
ich
ith
eta
Fe
es
eh
ich
un
fs

ULB Halle
006 694 136

3



v. D. 178





h. 44, 38.

V 2
165.

ANNOXAS 2. JULII 2. ANNI 1.

Die allgemeine Trauer

wurde bey dem höchst-seligsten Hintritt
Der Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten

Königin, Chur-Sürstin
und Frauen,

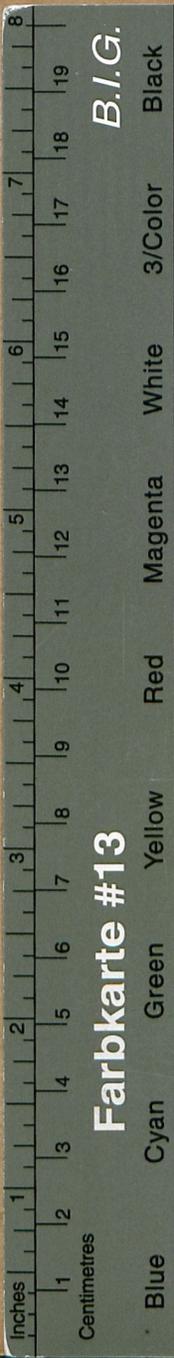
Frauen Christina Eberhardina

BIBLIOTHECA
MONICKAVIANA

weyland
Königin in Pohlen und Chur-
Sürstin zu Sachsen, &c.

allerunterthänigst erwogen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE (SACHS.)



B.I.G.

Farbkarte #13